

# Inhalt

Vorwort	5
Hinweise für das Studium in Gruppen	6

## Teil A: Unser Auftrag zur (persönlichen) Evangelisation

Lektion A1	Menschenfischer werden!	9
Lektion A2	Was ist ein Fischer, der nicht fischt?	13
Lektion A3 *	Wie können wir Menschen wirkungsvoll für den Herrn Jesus gewinnen?	15
Lektion A4 *	Gilt der Auftrag zur (persönlichen) Evangelisation jedem Gläubigen?	19
Lektion A5 *	Wann und wo sollen wir das Evangelium weitergeben?	23

## Teil B: Geistliche Voraussetzungen und Hilfen für die (persönliche) Evangelisation

Lektion B1	Voraussetzungen für den Dienst der persönlichen Evangelisation	31
Lektion B2 *	Hinderungsgründe für die persönliche Evangelisation erkennen und überwinden	35
Lektion B3	Die Situation des unerlösten und des erlösten Menschen	41
Lektion B4 *	Die Bedeutung des Wortes Gottes für das missionarische Gespräch	43
Lektion B5	Hilfen zum Auswendiglernen von Bibelversen	49
Lektion B6 *	Der Stellenwert des Gebets	51
Lektion B7 *	Die Bedeutung des Heiligen Geistes für die persönliche Evangelisation	57

## Teil C: Ziel und Inhalt des missionarischen Gesprächs

Lektion C1	„Ihr müsst von neuem geboren werden“ - wie kommt es dazu?	63
------------	---	----

Lektion C2 *	„Glaube an den Herrn Jesus“ - was heißt das konkret?	69
Lektion C3 *	„Folge mir nach!“ - Was sind die Bedingungen?	73
Lektion C4	Wie führe ich einen Menschen zu Jesus Christus?	79
Lektion C5	Evangelium zum Schleuderpreis?	95

## Teil D: Das missionarische Gespräch

Lektion D1	Wie komme ich mit Menschen in ein missionarisches Gespräch?	101
Lektion D2 *	Menschen dort abholen, wo sie geistlich stehen	105
Lektion D3	Hinweise zum Einsatz von Meinungsumfragen	113
Lektion D4 *	Tipps für ein missionarisches Gespräch	117
Lektion D5 *	Kommunikationsprobleme mit Menschen einer säkularisierten Gesellschaft	129
Lektion D6	Apologetik (Typische Fragen und Einwände)	137
Lektion D7	Das persönliche Zeugnis	145
Lektion D8	Das missionarische Gespräch mit Sektierern	159

## Teil E: Persönliche Nacharbeit

Lektion E1 *	Notwendigkeit und Ziel persönlicher Nacharbeit	167
Lektion E2 *	Voraussetzungen, Konsequenzen und Grenzen der persönlichen Nacharbeit	177
Lektion E3	Inhalte der Nacharbeit	185
Lektion E4	Ein erprobtes Nacharbeitskonzept	191

## Teil F: Anhang

Literaturverzeichnis	196
Muster „Umfrage zum Leben“	197
Fünf zentrale Punkte des Evangeliums	198
Bibelverse zum Auswendiglernen	199

\* = Lektionen zur eigenen Erarbeitung (für Gruppenarbeit geeignet)

# Vorwort

*Jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden. Doch wie sollen sie den anrufen, an den sie noch nicht glauben? Wie sollen sie an den glauben, von dem sie noch nichts gehört haben? Wie sollen sie von ihm hören, wenn es ihnen keiner sagt? Der Glaube kommt also aus dem Hören der Botschaft.*

(Röm 10,13-14.17a nach NEÜ)

Wir haben die beste Botschaft der Welt! – aber wer sagt sie weiter? Das Dilemma, welches Paulus mit wenigen Worten auf den Punkt bringt, kennzeichnet auch unsere Situation. Viele Menschen um uns herum kennen Jesus Christus nicht, haben oft noch nichts von ihm gehört. Wenn wir Jesus Christus kennen, sind wir hier herausgefordert! Unsere Nachbarn, Arbeitskollegen und Freunde können für ewig gerettet werden, wenn wir unsere Scheu überwinden und ihnen über Jesus und seine verändernde Kraft erzählen.

„Menschenfischer werden“ will eine biblisch fundierte und zugleich praxisorientierte Zurüstung für die Erfüllung dieser spannenden und schönen Aufgabe vermitteln.

Die Konzeption dieses Trainingskurses ist eine Mischung aus „Lesekapiteln“ und vorbereiteten Lektionen zur eigenen Erarbeitung von Themen. Er eignet sich zur persönlichen Erarbeitung aber auch zur Erarbeitung in einer Gruppe. Hinweise hierzu siehe nächste Seite.

Unser Gegenüber wird im Buch jeweils als „der Gesprächspartner“ bezeichnet. Dieser Begriff ist geschlechtsneutral zu verstehen, da es sich natürlich auch um eine „Gesprächspartnerin“ handeln kann.

Die im Kurs angeführten Bibelstellen wurden nach der Revidierten Elberfelder Bibelübersetzung jeweils in *Kursivschrift* zitiert. Einige Bibelstellen werden auch nach der Neuen Evangelistischen Übersetzung (NEÜ) zitiert.

Allen, die mit diesem Kurs arbeiten, wünsche ich inneren Gewinn und vor allem die Freude, Menschen zum Heiland Jesus Christus führen zu dürfen.

Volker Braas

## Hinweise für das Studium in Gruppen

„Menschenfischer werden“ eignet sich sehr gut zur gemeinsamen Erarbeitung in (kleinen) Gruppen. Allerdings sollte man dabei eine Auswahl treffen, welche Themen in der Gruppe besprochen werden (vorwiegend die Themen zur eigenen Erarbeitung, im Inhaltsverzeichnis mit \* versehen), und welche Themen von den Teilnehmern nur als Leseaufgabe behandelt werden.

Mit 4 bis 8 Leuten arbeitet es sich am effektivsten in einer Gruppe. Mehr als 10 Personen sollten möglichst nicht in der Gruppe sein. Lieber mehrere Gruppen bilden, weil sonst ein offener Austausch in der Gruppe nicht mehr möglich ist. Jede Gruppe benötigt einen Gruppen- oder Kursleiter. Wichtig ist, dass jeder Beteiligte sein eigenes Buch hat und das jeweilige Thema zunächst zu Hause erarbeitet oder durchliest. Alle kommen also vorbereitet zum Gruppentreffen. Der Gruppenleiter hat nun die Aufgabe, die Lektion zu vertiefen. Eventuell hält er zunächst ein kurzes Einführungsreferat zum Thema. Zu Hause überlegt er sich bereits Vertiefungs- und Verständnisfragen zu dem anstehenden Thema. Zunächst sollte er klären, wo Fragen der Lektion nicht verstanden wurden oder sonstige Unklarheiten aufgetreten sind. Manche der Fragen eignen sich sicher zu einem guten Meinungs- und Erfahrungsaustausch. Wichtig ist vor allem, den Inhalt durch praktische Erlebnisse zu unterstreichen und lebendig werden zu lassen.

Es ist nicht unbedingt nötig, alle Fragen und Gedanken der jeweiligen Lektion noch einmal anzusprechen. Bei längeren Lektionen sollte eine entsprechende Auswahl getroffen werden. Einige Lektionen bieten auch Stoff für zwei Treffen.

Der Gruppenleiter sollte die Gruppenmitglieder immer wieder ermutigen, auch bereits während des Kurses in ihrer Umgebung den Herrn Jesus zu bekennen. Die Meinungsumfrage kann bereits während des Kurses schon einmal erprobt werden. Nach dem Thema „Das persönliche Zeugnis“ sollten die Teilnehmer ihr Zeugnis aufschreiben und beim nächsten Treffen weitersagen.

Noch ein Tipp: Die Gruppentreffen sollten jeweils mit einem Austausch über die Erlebnisse seit dem letzten Treffen begonnen werden. Außerdem sollte immer genügend Zeit für konkretes Beten eingeräumt werden. Erst dann folgt der „Stoff“ der neuen Lektion.

**Teil A:**

**Unser  
Auftrag  
zur  
(persönlichen)  
Evangelisation**

## Lektion A1

# Menschenfischer werden!

Wir Menschen haben schon viele Berufe und Berufsbezeichnungen erfunden, aber dieser Beruf wurde von Jesus selbst erfunden. *Als Jesus aber am See von Galiläa entlang ging, sah er zwei Brüder: Simon, genannt Petrus, und Andreas, seinen Bruder, die ein Netz in den See warfen, denn sie waren Fischer. Und er spricht zu ihnen: „Kommt, mir nach! Und ich werde euch zu Menschenfischern machen.“ Sie aber verließen sogleich die Netze und folgten ihm nach (Mt 4,18-20).*

Obwohl die Bezeichnung „Menschenfischer“ biblisch ist, kenne ich niemanden, der sich so nennt. Wäre ja mal was neues, wenn ein Evangelist in seiner Steuererklärung als Beruf „Menschenfischer“ angeben würde. Das Gesicht des Finanzbeamten würde ich gerne sehen.

Wenn auch die Bezeichnung unüblich ist, so ist sie doch eine sehr treffende Beschreibung einer der wichtigsten Aufgaben eines Christen. Es geht darum, Menschen für den Herrn Jesus zu „fangen“ oder sagen wir besser: zu gewinnen. Dabei können wir viel von einem Fischer lernen:

### **1. Ein Fischer kennt die Fische.**

Er weiß, wo sich die Fische im Gewässer befinden, er kennt ihre Gewohnheiten und weiß, wo er sie aufspüren kann. Manche sind im tiefen Wasser, manche im flachen. Manche leben allein, andere kommen in Schwärmen.

Fische sind ganz verschieden – Menschen auch. Weil Menschen so verschieden sind, bedarf es auch unterschiedlicher Wege und Methoden der Evangelisation. Manch eine Person ist nur in der Anonymität einer größeren Veranstaltung aufgeschlossen. Andere sind besser durch persönliche Kontakte oder Hauskreise erreichbar. Deshalb stehen unterschiedliche Evangelisationsmethoden gleichwertig nebeneinander.

Wer Fische fangen will, der muss die Fische kennen lernen. Wer Menschen fischen will, der muss sich mit Menschen auseinandersetzen. Anders ausgedrückt: er muss seinen Adressaten studieren. So wie der Fisch, den der Fischer fangen möchte, die Fangmethode bestimmt, die er wählt, so muss unsere Strategie und unsere Wortwahl vom Adressaten abhängig sein.

## **2. Ein Fischer kennt die Zeiten.**

Er weiß, wann es Sinn hat, zum Fischen zu gehen und wann man besser warten sollte. Nicht jede Stunde ist gut. Es gibt Zeiten, wo es ganz nutzlos ist, das Netz auszuwerfen. Es gibt aber genauso Zeiten, wo die Fische ganz von selbst angeschwommen kommen. Darum muss ein Fischer auf die Zeiten achten.

Wer Menschen für Christus gewinnen will, braucht Geduld. Auch da passt der Vergleich mit dem Fischer. Manchmal muss ein Angler lange warten, bis endlich ein Fisch anbeißt. Wer auf den schnellen Erfolg aus ist, ist in der Regel ungeschickt für die Arbeit im Reich Gottes. Nicht umsonst ist eine Frucht des Heiligen Geistes Geduld oder der „lange Atem“.

Wir sollten aber auch weise sein, wenn es um die Festlegung von Zeiten z.B. für Veranstaltungen geht. Welche Zeit ist zum Beispiel für einen Gästegottesdienst am günstigsten? Vormittags oder eher spätnachmittags? Welche Zeit ist für einen missionarischen Einsatz am besten geeignet? Welche Termine sollte man beachten (z.B. Olympiade, Ferienzeit usw.)? Auch im persönlichen Bereich sollte man auf die Zeiten achten. Welche Zeit eignet sich am besten für einen Besuch?

## **3. Ein Fischer kennt sein Handwerkszeug.**

Es gibt verschiedene Arten zu fischen, und dazu gibt es verschiedenes Gerät. Für bestimmte Fische braucht man ein Wurfnetz und für andere ein Schleppnetz. Ein Fischer überlegt sich, ob er die Angel mitnehmen soll oder die Harpune. Was auch immer sein Handwerkszeug sein mag: er versteht es, damit umzugehen.

Natürlich ist unser wichtigstes Handwerkszeug das Wort Gottes. Wie will man einen Menschen zu Jesus führen, wenn man sich nicht der Bibel bedienen kann. Intensives Bibelstudium bewahrt davor, ein verkürztes „billiges“ Evangelium weiterzugeben. Im Folgenden wollen wir nun den Fischer beobachten, wie er mit seiner Angel umgeht.

Wesentlichster Bestandteil seiner Ausrüstung ist natürlich der Haken. Er ist es, woran letztlich der Fisch an Land gezogen wird. Das, was Menschen von ihrer Sünde und ihrer Verlorenheit überzeugt, ist das Wort Gottes. Es ist der Haken, der „zieht“. Dennoch: unser Angler muss für den Haken die richtige „Verpackung“ finden. Für den einen Fisch ist es der Blinker, der seine Aufmerksamkeit weckt, für den anderen der Wurm, der als Köder dient. Wieder einmal bestimmt der zu fangende Fisch Methode und Strategie. Unser „Köder“, mit welchem wir Aufmerksamkeit und Interesse von Menschen gewinnen, kann sehr unterschiedlich sein. Und denken wir daran: der Köder muss dem Fisch schmecken, nicht dem Angler!

#### **4. Der Fischer darf nicht gesehen werden.**

Er darf nicht auffallen. Er macht keinen Lärm, keine wilden Bewegungen. Er planscht nicht im Wasser. Nicht einmal sein Schatten darf auf das Wasser fallen. Ein Fischer muss ganz hinter seiner Arbeit zurücktreten. Nicht er selbst ist wichtig, sondern das, was er tut.

Profilierungssucht ist ein großes Übel unserer Tage. Bei einem missionarischen Einsatz oder Dienst geht es aber nicht darum, zu zeigen „wie gut man ist“. Besser ist es, wenn einem vor dem Einsatz „das Herz in die Hose rutscht“.

In einem wesentlichen Punkt unterscheidet sich die Arbeit eines Fischers von der eines Menschenfischers: Der Fischer beraubt den Fisch des Elementes, in dem er leben kann. Dadurch bringt er ihn zu Tode.

**Der Menschenfischer jedoch führt Menschen aus dem geistlichen Tod in das Element, in dem sie leben können: das Element des Glaubens.**

Darum ist es wichtig, dass wir in unseren Gemeinden „die Netze in Ordnung haben“. Es gilt noch manch einen „Fang“ zu machen, bevor unser Herr Jesus Christus wiederkommt.